

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 73/74 (1919)  
**Heft:** 2

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Seine Architekten-Kollegen erinnern sich gewiss gerne des temperamentvollen und freimütigen Auftretens in allen ihr Fach betreffenden Angelegenheiten, das Stadler in den zwölf Jahren seiner Zürcher Tätigkeit an den Tag gelegt hat.

† Anton Pfenniger. Am Montag den 6. Januar gab eine stattliche Zahl Leidtragender ihrem allzufrüh verstorbenen Freunde Ingenieur Anton Pfenniger das letzte Geleite zum Krematorium in Winterthur. Ueberraschend schnell ist die kraftstrotzende hohe Gestalt einem tückischen Nierenleiden erlegen. Die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik verliert in dem Dahingeschiedenen einen erfahrenen und äusserst tätigen Mitarbeiter, unsere Armee einen opferwilligen, tüchtigen Gotthardoffizier, der S. A. C. einen begeisterten und gewandten Bergsteiger, ein grosser Freundeskreis einen geraden und treuen Kameraden, und die Familie das treubesorgte Oberhaupt.

Ingenieur Anton Pfenniger, Bürger von Büron (Kt. Luzern), wurde 1875 in Vitznau geboren, und besuchte die Schulen in Luzern, von wo er sich nach Erlangung der Maturität zur praktischen Ausbildung in die Westschweiz begab. In den Jahren 1895 bis 1899 studierte er an der mechanisch-technischen Abteilung der Eidg. Techn. Hochschule; nach Abschluss des Studiums war er noch ein Jahr lang Assistent bei den Professoren E. Meyer und A. Fliegner. Etwa anderthalb Jahre arbeitete er sodann als Ingenieur auf der Hebezeug-Abteilung der Maschinenfabrik Oerlikon, um 1901 in die Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur einzutreten, in deren Dienst er bis zu seinem Tode verblieb.

Die Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik hatte bald erkannt, dass in dem jungen Ingenieur eine tüchtige und schaffensfreudige Kraft gewonnen war, und übertrug ihm den verantwortungsvollen Posten eines Aquisitions-Ingenieurs. In dieser Stellung hat er speziell für Motoren-, Generatoren- und Kompressorenbau mit Geschick und nie erlahmender Energie grosse Erfolge erzielt. Die Schweiz. Lokomotivfabrik hat dem Verstorbenen in Anerkennung seiner Verdienste in den letzten Jahren Prokura erteilt.

Anton Pfenniger war eine gerade Natur, mit seltener Unerschrockenheit für seine Ueberzeugung eintretend und diese verfechtend ohne Scheu, da und dort anzustossen. Mochten sich auch viele an den Ecken und Kanten, die ein Mensch von solcher ehrlichen Offenheit notgedrungen aufweisen musste, stossen, so schätzten ihn alle, die ihn näher kannten, seiner Gerechtigkeit und Ueberzeugungstreue halber um so mehr, und werden ihn auf alle Zeiten in bestem Andenken behalten. *H.*

† Aug. Habicht. In seinem 74. Lebensjahr ist nach kurzer Krankheit zu Schaffhausen Ingenieur A. Habicht verschieden. Wir werden dem geschätzten Kollegen in nächster Nummer einen Nachruf widmen.

† Alfred Bürgi. Aus Bern kommt die Trauerkunde vom unerwarteten Ableben des Ingenieurs Alfred Bürgi, Gemeinderat. Ein Nachruf ist uns von befreundeter Seite in Aussicht gestellt.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

## Vereinsnachrichten.

### Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### Mitteilungen des Sekretariates.

*Stellenvermittlung des S. I. A.* Die Tätigkeit der Stellenvermittlung gestaltet sich in einzelnen Fällen sehr unfruchtbare und umständlich, wenn die Angaben der Stellesuchenden und Stellenanbietenden nicht ausführlich genug sind, um schon dem Bureau eine richtige Auswahl zu ermöglichen. Man sendet dann die Anmeldungen da und dorthin und erhält sie zurück mit der kurzen Bemerkung, es sei nichts Passendes darunter. Das Bureau bleibt nachher wieder im Ungewissen über die Gründe, warum die präsentierten Bewerber nicht passend waren.

Da die Geschäfte der Stellenvermittlung mit vollständiger Diskretion behandelt werden, darf das Bureau wohl wünschen, man möchte ihm namentlich vonseiten der Stellenanbietenden ausführlich angeben, welche Ansprüche gestellt werden.

\*

Die Bürgerhausbände III (St. Gallen-Appenzell) und IV (Schwyz) sind vergriffen.

\*

Wegen häufigen Verwechslungen bei der Briefbestellung zwischen dem S. I. A. und dessen Sektion Zürich ist es notwendig, auf den Sendungen stets Strasse und Hausnummer anzugeben:  
Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein (S. I. A.)

Zürich 1, Tiefenhöfe 11.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein (Sektion des S. I. A.)

Zürich 6, Blümisalpstrasse 11.

\*

Allfällige wesentliche Beanstandungen des Inhalts der den Delegierten mitgeteilten Vorlagen (Plattenarbeiten, Kriegsklausel zu Bauverträgen, Aufzugsverordnungen) wolle man gefl. dem Sekretariat mitteilen, damit die nötige Abklärung veranlasst werden kann.

### Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### Protokoll der II. Sitzung im Vereinsjahr 1918/19

Mittwoch den 18. Dezember, abends 8 Uhr,  
auf der Schmiedstube.

Vorsitzender: Prof. A. Rohn. Anwesend etwa 110 Mitglieder und Gäste, namentlich Kollegen vom B. S. A.

Vorgängig der Verhandlungen wird auf ausdrückliche Anfrage des Vorsitzenden die um das Traktandum „Teuerungszulagen und Anfangsgehälter“ erweiterte Traktandenliste genehmigt.

1. Das Protokoll der I. Sitzung wird genehmigt.

2. Der Vorsitzende verliest den Jahresbericht 1917/18, der im nachstehend veröffentlichten Wortlaut gutgeheissen wird.<sup>1)</sup> Zu Ehren der Verstorbenen erhebt sich die Versammlung.

3. Die Jahresrechnung 1917/18 und das Budget 1918/19 werden vom Quästor, Kantonsingenieur K. Keller, verlesen und erläutert. Sie weisen für die Jahre 1915 bis 1919 folgende Hauptposten auf:

Rechnungen	1915/16	1916/17	1917/18	Budget 1918/1919
I. Einnahmen:				
1. Mitgliederbeiträge . . .	2905,00	2953,00	3004,00	3000
2. Zinsen . . . . .	403,85	479,50	511,50	500
3. Sonstige Einnahmen . . .	55,00	—	—	—
Total Einnahmen	3363,85	3432,50	3515,50	3500
II. Ausgaben:				
1. Drucksachen und Inserate . . . . .	310,00	304,60	521,49	500
2. Saalmiete . . . . .	100,00	100,00	100,00	100
3. Vorträge, Projektionen	630,00	338,50	631,70	500
4. Festl. Vereinsabend . . .	128,75	—	—	—
5. Subventionen <sup>2)</sup> . . . .	560,00	640,00	1560,00	1560
6. Reiseentschädigungen an Delegierte . . .	—	614,95	78,50	500
7. Porti, Papier u. dergl.	451,70	250,25	196,14	240
8. Sonstige Auslagen, Unvorhergesehenes . . .	118,35	110,80	70,20	100
Total Ausgaben	2298,80	2359,10	3158,23	3500
Vorschlag	1065,15	1073,40	357,27	—

Vereins-Vermögen einschl. Baufonds	18133,40	19634,80	20356,07	20700
Zinsen des Baufonds	436,00	428,00	364,00	400

Nach dem vorliegenden Bericht und Antrag der Rechnungs-Revisoren (Ing. A. Frick und Dir. F. Mousson) wird die Rechnung, unter Verdankung an den Quästor, abgenommen, desgleichen das Budget für 1918/19 gutgeheissen und damit auch die darin enthaltenen Mitglieder-Beiträge von 10 Fr., bezw. von 3 Fr. für die Mitglieder unter 32 Jahren, wie bisher, beibehalten.

<sup>1)</sup> Folgt wegen Raumangst in nächster Nummer. Red.

<sup>2)</sup> Subventionen: S. I. A. 500 Fr., Heimatschutz 50 Fr., Eulergesellschaft 10 Fr., Bürgerhaus 1000 Fr., zusammen 1560 Fr.

4. Im Anschluss hieran berichtet der Quästor noch über den Stand der *Bürgerhaus-Angelegenheit*. Der Vorstand hat mit den Herren P. Ulrich und E. Usteri (als Vertreter der schweizerischen und der zürcherischen Bürgerhaus-Kommission) die Herausgabe des Zürcher Bürgerhauswerkes eingehend besprochen. Es sind anderthalb Bände (Stadt und Land) vorgesehen, die auf 6500 + 3500 Fr. veranschlagt sind. Hiervon sind 4500 Fr. durch Subventionen, und nur der Rest von 5500 Fr. durch die Bürgerhaus-Kommission zu decken. Es ist nun vereinbart worden, dass unsere Lokal-Kommission die Arbeit, d. h. die Lieferung des fertig verarbeiteten Unterlagen-Materials für das Zürcher Bürgerhaus, ferner die Gewähr für eine allfällige, aber wenig wahrscheinliche Ueberschreitung des Voranschlages von 10000 Fr. übernehme. Das damit verknüpfte Risiko ist deswegen gering, weil die Verhältnisse für die Aufnahmen und ihre Verarbeitung in Zürich ausserordentlich günstig liegen. Neben zugesicherter weitgehender Unterstützung seitens des kantonalen und des städtischen Hochbauamtes durch unentgeltliche Lieferung photogr. und zeichnerischer Aufnahmen soll die persönliche Arbeit der Vereins-Mitglieder ebenfalls kostenlos erfolgen, lediglich unter Verrechnung der Barauslagen. Ueberdies hatten wir sowieso schon eine Subvention von 1000 bis 1500 Fr. beschlossen (laut obenstehender Rechnung für 1917/18 inzwischen ausgerichtet) und der gleiche Betrag ist auch im Budget 1918/19 enthalten. Die Kollegen Ulrich und Usteri haben uns ausdrücklich versichert, dass ihrerseits über die Einhaltung des Voranschlages mit aller Gewissenhaftigkeit gewacht, und dass auch unser Quästor über die Finanzlage auf dem Laufenden gehalten werden soll. Unter diesen Verhältnissen hat der Vorstand einstimmig der Garantie-Uebernahme zugestimmt. Der Verein nimmt hiervon Kenntnis und erteilt ohne Diskussion ebenfalls seine Zustimmung.

5. *Wahlen*. Im Vorstand kommen in Erneuerungswahl Arch. A. Hässig, Masch.-Ing. Dr. H. Keller, Ing. R. Luternauer, Masch.-Ing. E. Payot und Ing. A. Trautweiler. Für den aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden Arch. A. Bräm ist eine Ersatzwahl zu treffen. Der Vorstand empfiehlt Bestätigung der Bisherigen und, zur Verbesserung der Proportional-Vertretung der drei Fachrichtungen der Architekten, Bau- und Masch.-Ingenieure im Vorstand, als neues Mitglied zu wählen Prof. H. Studer. Nachdem Beschlussfähigkeit konstatiert und keine weiteren Vorschläge gemacht worden, ergibt die geheime Abstimmung für alle Vorgeschlagenen 58 Stimmen, bei verschiedenen Vereinzelten. Dem Vorstand gehören ferner noch an mit Amts dauer bis Herbst 1919: Die Arch. G. Korrodi und R. v. Muralt, die Ing. C. Jegher, K. Keller und Prof. A. Rohn.

Als *Rechnungsrevisoren* werden die bisherigen, Dir. F. Mousson und Ing. A. Frick, bestätigt, ebenso die *Delegierten*. Ausser dem Vorstand gehören zu diesen die Architekten A. Arter, M. Guyer, Th. Oberländer, H. Weideli, E. Wipf und E. Zollinger, die Ingenieure A. Bernath, A. Bachem, J. Bolliger, R. Dubs, A. Frick, F. Gugler, J. Henrici, A. Huguenin, D. Kundert, P. Lincke, M. P. Misslin, F. Mousson, H. Roth und R. Weber.

6. *Geschäftliche Mitteilungen*. Der Vorsitzende gibt Kenntnis von folgenden Zuschriften: A. Zirkular vom 12. Dezember 1918 des C.C. an die Sektions-Präsidenten betreffend Erhebungen für Organisation eines Hilfsdienstes für öffentliche technische Betriebe, insbesondere Eisenbahnbetrieb. Die Erhebungen in unserem Verein sind im Gange; es handelt sich um Aufrechterhaltung der öffentlichen Betriebe im Falle gesetzwidriger Störungen durch politische Streik-Versuche. B. Zuschrift des kantonalen Steueramtes betreffend fachliche Beratung bei der Steuer-Einschätzung. Der Vorstand hat beschlossen, grundsätzlich zustimmend zu antworten. C. Zuschrift des städtischen Bauvorstandes betreffend angeblich schlechte Bezahlung der technischen Angestellten durch die Architekten, samt unserer Antwort darauf.

(Schluss folgt.)

### EINLADUNG

zur III. Sitzung im Vereinsjahr 1918/1919  
auf Mittwoch, 15. Dezember, abends 8 Uhr, auf der Schmiedstube.

### TRAKTANDEN:

1. Protokoll und geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag von Herrn Prof. Dr. Ludwig Zehnder, Zürich:  
„Bauwerke im Reiche der Atome“  
(mit Vorweisung von Modellen).

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.  
Der Präsident.

### Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Protokoll der Ausschuss-Sitzung vom 14. Dezember 1918.

(Schluss von Seite 8).

6. *Aluminiumfonds Neuhausen*. C. Jegher berichtet. Die A. I. A. G. Neuhausen hatte der E. T. H. die Summe von 500 000 Fr. zu schenken beschlossen (als Stiftung „zur Förderung wissenschaftlicher Untersuchungen auf dem Gebiete der angewandten Elektrizität, insbesondere der Elektrochemie und Elektrometallurgie“), noch ehe der Werbe-Aufruf der G. e. P.-Stiftung erschienen war. Aus formellen Gründen erwies sich deshalb eine förmliche Vereinigung des Aluminiumfonds mit der G. e. P.-Stiftung, wie wir sie im Hinblick auf die eng verwandten Zweckbestimmungen beider Fonds in Vorschlag brachten, als nicht möglich. Indessen ist die Schenkungs-Urkunde zum „Aluminiumfonds Neuhausen“ (vom 12. Juli 1918) so abgefasst worden, dass auch von jener Seite ein enges Zusammenarbeiten mit der G. e. P.-Stiftung nicht nur ermöglicht, sondern ausdrücklich herbeigeführt werden will. Die bezüglichen Bestimmungen jener Urkunde lauten:

„In Bezug auf Organisation und Verwaltung der Stiftung erscheint uns die Einsetzung einer besonderen Fondskommission durch den hohen Schulrat für zweckmäßig. Diese Kommission soll gebildet werden aus Mitgliedern der Schulbehörden und Lehrerschaft, wie aus Vertretern von ausserhalb der Eidgen. Technischen Hochschule stehenden Fachkreisen. Das Vorschlagsrecht für diese Letztern ist dem Ausschuss der von der Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgen. Technischen Hochschule ins Leben gerufenen „Stiftung zur Förderung schweizerischer Volkswirtschaft“ vorzubehalten, der sich mit der Stifterin über die Vorschläge zu verständigen hat. Durch diese Vertreter soll eine beständige Fühlung und gegenseitige Unterstützung zwischen dem „Aluminiumfonds Neuhausen“ und der „Stiftung zur Förderung schweiz. Volkswirtschaft“ geschaffen werden, da ja beide ähnliche Ziele verfolgen, und soll überhaupt den ausserhalb der Eidgen. Technischen Hochschule stehenden Fachleuten und Industriellen ein wesentlicher Einfluss auf die Verwaltung des Fonds gesichert werden.“ — Damit ist die Möglichkeit enger Personal-Union in den beiden Verwaltungs-Kommissionen, wie sie uns wünschbar erscheint, gegeben.

Am 25. Juli 1918 hat der Bundesrat die Annahme des „Aluminiumfonds Neuhausen“ erklärt und in seiner Sitzung vom 1. August 1918 hat dann der Schweiz. Schulrat beschlossen, für die Aufstellung eines Organisations-Statuts zum Aluminiumfonds zunächst eine siebengliedrige Kommission zu bestellen, der drei ausserhalb der E. T. H. stehende Fachleute angehören sollen. Der Ausschuss der G. e. P. ist nun vom Schulrat ersucht worden, für die Wahl der drei Genannten Vorschläge zu machen.

Es sollen in Vorschlag gebracht werden: Ing. F. Mousson und Ing. C. Jegher, als Mitglieder des Arbeits-Ausschusses im Initiativ-Komitee unserer Stiftung, ferner Dr. J. Weber, früher Chef-Chemiker, jetzt Abteilungsdirektor der A. I. A. G. Neuhausen, ebenfalls Mitglied unseres Initiativ-Komitee.

7. *Verschiedenes*. A. Der „Akademische Ingenieur-Verein“ an der E. T. H. trat an uns heran mit dem Ersuchen, ihm für die Herstellung einer Autographie (Prof. F. Schüle „Die Baumaterialien“) einen verzinslichen und in drei Semester-Raten von 500 Fr. rückzahlbaren Vorschuss von 1500 Fr. zu gewähren. Der Vorstand hat angesichts der Dringlichkeit dem Gesuch von sich aus entsprochen und ersucht um nachträgliche Entlastung durch den Ausschuss. Als Faustpfand hat der Akad. Ing.-Verein 100 Exemplare der zu 15 Fr. verkäuflichen Autographie auf dem Bureau der G. e. P. hinterlegt. Die Entlastung wird einstimmig gewährt.

B. Es werden Grüsse und Glückwünsche gesandt unsern Kollegen Prof. Dr. F. Hennings zu seinem 80. und Prof. Dr. G. Gull zu seinem 60. Geburtstag.

Schluss der Sitzung 1 Uhr.

Der Generalsekretär:

Carl Jegher.

### Stellenvermittlung.

*Gesucht*: Von belgischer Unternehmung nach Sumatra ein in der Fabrikation von Seifen und Oelen erfahrener *Chemiker*. Sehr gut bezahlte Stelle.

(2162)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.

Dianastrasse 5, Zürich.